

Materialschlacht

In allen vorhergehenden Kriegen bis zum Ersten Weltkrieg wurde „Mann gegen Mann“ gekämpft. Die gegnerischen Soldaten kämpften auf einem offenen Schlachtfeld mit Waffen gegeneinander. Der Feind stand gegenüber und war sichtbar.

Vor allem durch den Stellungskrieg an der Westfront war dies im Ersten Weltkrieg bereits nach wenigen Wochen nicht mehr möglich. Die Soldaten gruben sich in gut geschützte Befestigungsanlagen ein. Sowohl die Staaten der Mittelmächte als auch die Staaten der Entente suchten nun neue Möglichkeiten, den Feind trotz dieser Befestigungsgräben zu schwächen.

Die **Artillerie** ist eine Militäreinheit mit schweren Geschützen.

An der Westfront verstärkten daher beide Kriegsparteien die Artillerie. Mit Granaten und Maschinengewehren nahmen die Soldaten ihre Gegner nun oftmals stundenlang unter Beschuss. Für die Soldaten wurde es somit sehr riskant, sich über ein offenes Gelände an der Front zu bewegen, zum Beispiel vor und zwischen den Schützengräben.



Eine deutsche Geschützmannschaft

Die angreifenden Soldaten kamen auf den Schlachtfeldern durch das Artilleriefeuer oftmals massenhaft ums Leben. Dennoch befahlen die Militärführungen beider Seiten den Soldaten an vielen Stellen der Front, immer wieder anzugreifen. Sie nahmen hierbei den Tod unzähliger eigener Männer bewusst in Kauf. Die Soldaten wurden wie „Menschenmaterial“ behandelt. Besonders zeigte sich dies in den Schlachten von Verdun und an der Somme. Rund die Hälfte aller im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten starb durch Artilleriefeuer.

Aufgaben



1 Eine Artillerieeinheit ...

- ... kämpfte „Mann gegen Mann“ mit dem Gegner.
- ... baute Befestigungsanlagen für die Kameraden.
- ... beschoss den Gegner mit schweren Geschützen.

2 Warum war es für Soldaten gefährlich, sich auf offenem Gelände zu bewegen?

3 Was bezeichnet das Wort „Menschenmaterial“?

- Soldaten werden wie Munitionsmaterial eingesetzt. Ihr Tod wird bewusst in Kauf genommen.
- Soldaten beliefern ihre Einheiten eigenständig mit Munitionsmaterial. Ihre Kraft reicht dann nicht mehr zum Kämpfen aus.
- Soldaten werden durch Kriegsgeräte nachgeahmt. Ihre Arbeit wird zunehmend von Robotern ersetzt.

4 Lies noch einmal auf den Arbeitsblättern zur Schlacht von Verdun sowie zur Schlacht an der Somme nach: Wie viele Menschen sind jeweils gestorben? Wie erfolgreich waren beide Schlachten?

Aufgaben



- 1 Vergleiche einen damaligen englischen „Tank“ mit einem modernen Panzer.



„Tank“ aus dem Ersten Weltkrieg



Moderner Panzer

- a) Welche Eigenschaften haben beide Modelle gemeinsam?

- b) Welche Eigenschaften hat der moderne Panzer hinzugewonnen?

- 2 Sorgten die „Tanks“ auf dem Schlachtfeld für den entscheidenden Sieg?

- ja
 nein

Aufgaben



- 1 Die folgenden Sätze fassen die Aussagen des Textes zusammen. In jedem Satz hat sich ein falsches Wort eingeschlichen. Streiche es durch. Ersetze es durch ein passendes Wort.

Erst wenige Jahre nach dem Krieg wurden Flugzeuge entwickelt, die mehrere Stunden fliegen konnten. Im Ersten Weltkrieg wurden Flugzeuge zunächst zum Bombenabwurf über gegnerische Stellungen eingesetzt. Später bildeten mehrere Flugzeuge eine Soldatenstaffel. Die Flugzeuge unterstützten die Krankenträger aus der Luft. Der bekannteste Krankenträger war Manfred Freiherr von Richthofen. Er schoss acht gegnerische Flugzeuge ab.

- 2 Informiere dich im Internet über Manfred Freiherr von Richthofen. Warum hatte sein Flugzeug keine Tarnfarbe, sondern war auffällig rot?

- 3 Informiere dich im Internet über die Jahresdaten der folgenden Erfindungen und verbinde sie mit den Jahreszahlen am Zahlenstrahl.

